



Christina Höfferer
Rom für Fortgeschrittene

Broschur
16,8 x 24,0 cm; 192 Seiten
ISBN 978-3-222-13728-0
Styria Verlag
€ 30,00

ET 19. Juni 2023

Über Rom ist alles gesagt? Wir glauben nicht! **Autorin und Rom-Korrespondentin [Christina Höfferer](#)** lässt die ausgetretenen Touristenpfade links liegen. Ihre Wege führen direkt zu **spannender Architektur, jüdischem Leben, literarischen Orten, zeitgenössischem Kino** oder auch raus aus der Stadt. Garniert mit humorvollen Begegnungen und wertvollen Tipps für ein - je nach Lust und Laune - **entspanntes** oder **aufregendes Rom-Erlebnis**.

Mit außergewöhnlichen Fotos von Jesper Storgaard Jensen.

ALLE WEGE FÜHREN NACH ROM

[Christina Höfferer](#) lebt in Rom und **kennt die zahllosen Geschichten**, die sich hinter den opulenten Hausfassaden verbergen. Sie erzählt von der **ältesten jüdischen Gemeinde** in der Diaspora, vom koscherorientalischen Gastro-Hotspot im ehemaligen Ghetto und vom Zauber des Campo Santo Teutonico im Vatikan. Wer trank seinen Espresso al volo im **legendären Caffè della Pace** und wie kam der Kunstfälscher Eric Hebborn zu Tode? Wir spazieren vom Pantheon über die Sportstätten des Duce zu Zaha Hadids grandiosem Museums-Bau MAXXI, bevor wir im **elegantesten Club** der Stadt abtanzen – in einem Palazzo, der Benediktinerinnen gehört. Und wer mal raus will aus der Stadt, steigt in den Zug nach Santa Severa und verbringt **einen Tag am Meer**.

- Insiderwissen für alle Liebhaber:innen der Ewigen Stadt
- Klug, genießerisch und mit Augenzwinkern
- Mit Features zu Persönlichkeiten, die die Stadt geprägt haben, und grandioser Fotografie

BLICK INS BUCH

"Rom ist auch eine Lehrmeisterin: Die Stadt bringt uns bei, den Tag zu genießen, das Leben zu nehmen, wie es kommt, und Lust am unendlichen Detailreichtum zu empfinden. Das ist seit Jahrtausenden so."

Christina Höfferer



Foto: Jesper Storgaard Jensen

Im Ghetto

Irritierend ist das Wort Ghetto nach wie vor, es evoziert Bilder von Diskriminierung und Brutalität. Doch Rom nimmt die gewaltvolle Geschichte mit distanzierter Gelassenheit hin. Die Selbstverständlichkeit, mit der die Stadt seinen überbordenden kulturellen Reichtum zur Schau stellt, hat dazu geführt, dass das jüdische Rom erst in den letzten paar Jahren für Reisende in den Fokus gerückt ist. Am stimmigsten beginnt ein Spaziergang zum Thema damit, das Ghetto durch das eiserne Sicherheitsgeländer an der Piazza Mattei zu betreten. Sie markiert jene Stelle, wo früher ein jede Nacht versperrtes Tor die Bewegungsfreiheit der Bewohner:innen einschränkte. Von der Piazza Mattei zweigt die Via della Reginella ab, die „Straße der Kleinen Königin“. Es ist eine dunkle, enge Straße. Vor den Hauseingängen erinnern sogenannte „Stolpersteine“ an Deportierte und Ermordete, die einst hinter den Fassaden lebten.

Rückfragehinweis: **Andrea Burchhart** | Presse | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 80 512 80 20

"In den Bauwerken Roms spiegelt sich die enorme Kreativität der Stadt wider, und es geht wohl allen Reisenden wie mir: Voller Staunen, Ehrfurcht und Freude stromern wir durch die gebaute Landschaft. Die Antike hat die ersten Großkonstruktionen hervorgebracht – sie inspirieren uns bis heute."

Christina Höfferer



MAXXI

Das moderne, zukunftsweisende Rom ist unter anderem im Quartiere Flaminio zuhause. Einige Jahre habe auch ich dort gewohnt, im Viertel nördlich des Centro Storico. Mein selbst gewählter Arbeitsort war damals das MAXXI, das grandiose Museo nazionale delle arte del XXI secolo der Stararchitektin Zaha Hadid. Auf den Sofas im Eingangsbereich lässt es sich verweilen, nachdenken, beobachten und entspannt schreiben – umgeben von Kunstmenschen, schick gekleidet für den Museumsbesuch.

Es sind Eingeweihte, die zumeist mit der Straßenbahnlinie 2 von deren Endhaltestelle an der Piazza Flaminio wenige Stationen – vom tosenden römischen Autoverkehr unbehelligt – zurücklegen, um der modernen und zeitgenössischen Kunst in Rom nachzugehen.



CASA DEL CINEMA

Der erste, sehr poetische Name des Gebäudes lautete Casina delle Rose. Zu Beginn der 2000er Jahre ließ der damalige Bürgermeister Walter Veltroni (2001–2008) das verfallene Haus renovieren. 1960, als La dolce vita erschien, war das Gebäude ein Nachtclub, Veltroni wollte es den Römer:innen und Tourist:innen als Kino-Ort schenken.

Gesagt, getan: Täglich werden in den drei Sälen Filme gezeigt, es finden Veranstaltungen und Events rund ums Kino und den Film statt. Geöffnet ist die Casa del Cinema von acht Uhr früh bis Mitternacht. Die Luft in dem saftig-grünen Park mit den hohen Schirmpalmen und Königspalmen ist frisch, und vom hektischen Trubel der Großstadt ist im schicken Café nichts zu bemerken.

Aus: [Rom für Fortgeschrittene](#), Christina Höfferer, Styria Verlag 2024

Fotos: Jesper Storgaard Jensen

AUTORIN UND FOTOGRAF

Christina Höfferer ist Kulturhistorikerin, Journalistin und Autorin. Sie lebt als Korrespondentin in der Ewigen Stadt, gestaltet Radiodokumentationen für den ORF zu Kultur, Gesellschaft und Lifestyle und schreibt Artikel und Bücher.

Jesper Storgaard Jensen, Journalist und Fotograf mit dänischen Wurzeln, lebt seit 1997 in der italienischen Hauptstadt. Er schrieb einige Bücher über Italien und Rom, seine Artikel und Fotografien für Print-Medien wurden bereits in 20 verschiedenen Ländern veröffentlicht.